

Dem Kriegsministerium ist das hiesige königliche Bezirkskommando mit Stabsquartier in Annaberg unterstellt.

Die gegenwärtigen Vertreter der hiesigen königlichen und kaiserlichen Staatsbehörden sind in der oben innegehaltenen Reihe der Landesbehörden, denen sie unterstehen, zur Zeit folgende Amtsvorsteher: Amtshauptmann von Burgsdorff, Brandversicherungs-Inspektor Wolff, Gewerbe-Inspektor Grund; — Superintendent Lic. Dr. Schmidt, Bezirks-Schulinspektor Schulrat Schreyer; — Oberzoll-Inspektor Zollrat Ritscher, Bezirks-Steuerinspektor Maukisch, Vermessungs-Ingenieur Kunis, Straßen- und Wasserbau-Inspektor Range, Bahnbau-Inspektor Köhler, Bahnhof-Inspektor Mende; — Oberamtsrichter Dr. Wegel; — Bezirkskommandeur Major z. D. Lenz; — Postdirektor Krumbholz.

Der Betrachtung der Staatsbehörden unserer Stadt schließen wir noch die im verflossenen Jahrhunderte erfolgten Fürstenbesuche und sonstigen zum Staatswesen in Beziehung stehenden wichtigeren Ereignisse in Annaberg an. Am 20. September 1818 nahm Annaberg an der Landesfeier des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Friedrich Augusts des Gerechten regen Anteil. Das Jahr 1830 ist bemerkenswert, weil im Juli Moltke, der spätere große Schlachtenlenker, als junger Premierleutnant zwei Nächte in unserer Stadt weilte. 1847 besuchten am 21. und 22. August König Friedrich August II. und seine Gemahlin Marie Annaberg. Die Waiitage 1849 brachten auch in Annaberg Volksversammlungen, Absendung von Vertretern nach Dresden, nächtliche Aufläufe. Es hatten Nachtumdänge der Bürgerwehr für die Sicherheit der öffentlichen Ordnung zu sorgen. Am 2. September beging 1854 Annaberg in der Hauptkirche die Trauerfeier für den so jäh verunglückten König August II. in würdigster Weise. König Johann weilte am 24., 25. und 26. August 1858 in unsern Mauern. 1860 kam er wieder am 3. und 4. August mit dem Großherzoge Leopold von Toskana in die Stadt. Unser König Albert war 1862 als Kronprinz das erste Mal hier. Der ferneren Besuche König Alberts haben wir noch zu gedenken. König Johann kam am 22. Juli 1864 abermals nach Annaberg. 1867 rastete am 30. Juni König Johann auf dem Bahnhof gelegentlich seiner Rückkunft von Schlackenwerth. 1873 beklagte unsere Stadt seinen Tod in tiefer Trauer.

2.

Die Annaberger Gemeindeverhältnisse.

Die alte Stadtverfassung vom 10. Oktober 1730, die Rats- und Rämmerlei-Ordnung der Stadt Annaberg, ist mit Einführung der Allgemeinen Städteordnung für das Königreich Sachsen vom 2. Februar 1832 ungiltig geworden. Diese neue Städteordnung brachte den Untergang der Herrschaft der wenigen bevorzugten Patrizierfamilien im Stadtreimente, gleichzeitig aber auch die Neueinrichtung der Verwaltung, die Regelung der Steuer-, Abgaben- und Finanzverhältnisse, die Neuordnung